

«Das Thema Jahreseinkommen wird sträflich vernachlässigt»

Eine Reaktion auf den Beitrag «Weihnachten vorbei!» von Thomas Zünd in ARS MEDICI 2/08, S. 50–51

Echo

Von der SGAM wird uns zum Tag der Hausarztmedizin ein Flyer zugestellt: «Auf uns Hausärzte können Sie sich verlassen!»

Ich finde es immer gut, wenn zugunsten von uns Hausärzten etwas unternommen wird. Dass diese Aktion uns einen Mehrwert in irgendeiner Form bringen wird, bezweifle ich allerdings.

Eigentlich hätte ich von der Ärztekammer in Biel erwartet, dass nun zu einem Streiktag aufgerufen wird. Warum dies nicht erfolgt ist, bleibt unklar. Es wäre

einfach schade, wenn der Grund in unserer krankhaften Mutlosigkeit liegen würde.

Leider nutzt es wenig, wenn wir uns den Leuten lediglich als «tragende Säule der medizinischen Grundversorgung der Schweizer Bevölkerung» in Erinnerung rufen und bekannt machen wollen. Unsere Akzeptanz in der Bevölkerung ist nämlich sehr gross. Nur weiss diese Bevölkerung nicht, dass sie es wäre, die via politischen Weg unsere Arbeitsbedingungen verbessern könnte. Und bei diesen Arbeitsbedingungen geht es fast allen von uns in erster Linie um die horrend geschrumpften Jahreseinkommen. Es ist mir nicht verständlich, warum

diese Tatsache nie publiziert wird. Jüngere Kolleginnen und Kollegen werden kaum motiviert sein, eine Praxis zu eröffnen, wenn ihr Jahreseinkommen nie den Betrag von 200 000 Franken erreichen wird. Dieses Thema wird sträflich vernachlässigt. In allen Diskussionen verpuffen wir viel zu viel Energie mit theoretischen und ethischen Floskeln. Erreicht haben wir realistisch gesehen gar nichts, ausser der Senkung von Taxpunktwert, Kosten für Laboranalysen, Streichung von Positionen, Verdienstausschlag bei Notfällen und den Medikamenten. Die Liste ist lang. ■

Bernhard Sorg, 8304 Wallisellen

Fortbildungskongress der FMP mit Generalversammlung

Donnerstag, 5. Juni 2008, im Technopark in Zürich

GASTREFERENT

Fürsprecher Fritz Britt, Direktor santésuisse

«Kosten, Tarife und Einkommen – wie spielt das zusammen?»

Bitte vormerken!

WORKSHOPS

«Das heisse Gelenk und seine klinische Abklärung»

Referent: PD Dr. Thomas Stoll, Chefarzt Rheumatologie und Rehabilitation, Kantonsspital Schaffhausen

«Sekundäre Kopfschmerzen sicher erkennen»

Referent: PD Dr. Hans H. Jung, Neurologische Klinik, Universitätsspital Zürich

FMP

FOEDERATIO MEDICORUM PRACTICORUM

FOEDERATIO MEDICARUM PRACTICARUM

Replik

«Gefragt ist der Gang an die Öffentlichkeit»

Kommentar zum Leserbrief von Kollege Sorg

Die Bemerkungen von Kollege Sorg sind nur allzu berechtigt. Am 1. April 2006 sind wir mit unseren Anliegen vor die Öffentlichkeit getreten, und wir wurden von vielen Kreisen wahrgenommen. Inzwischen sind unsere Probleme von dieser Öffentlichkeit vergessen, die Politiker sind auf unsere Sorgen nicht oder nur ganz zögerlich eingetreten. Es nützt nichts, wenn wir unter uns Ärztinnen und Ärzten diese Gedanken zirkulieren lassen und in unseren standeseigenen Publikationsorganen jammern oder in alten Erinnerungen an die Demo schwelgen. Gefragt ist der Gang an die Öffentlichkeit, um den Patienten zu erklären, dass es sie ganz existenziell angeht, wenn die Ärztesaläre soweit schrump-

fen, dass niemand mehr den freien Beruf ergreifen will und die bestehenden Ärzte mit kassenunabhängigen Zusatzleistungen wie Botoxspritzen, Fettabsaugen und so weiter ein Auskommen finden müssen. Wir haben eine gute Gelegenheit, anlässlich der Abstimmung am 1. Juni 2008 an die Öffentlichkeit zu gelangen. Es nützt nichts, wenn unser FMH-Präsident in der «Schweizerischen Ärzte-Zeitung» wohl fundierte Artikel für uns Ärzte schreibt: Damit versteht der Stimmbürger nicht, dass es in dieser Abstimmung in erster Linie gar nicht um die Ärzte, sondern um die Freiheit des Patienten geht, einen Arzt zu wählen, der nicht nach der Geige der Krankenkasse tanzt. Es braucht eine Werbekampagne, die den Stimmbürger auch erreicht. Wir sind gespannt, ob wir uns in dieser Frage einigen und eine konzertierte und eindrückliche Aktion starten können, zumal sich in unseren Reihen prominente Befürworter der Aufhebung des Kontrahierungszwangs befinden, weil sie Interessen auf Kassenseite haben. ■

Thomas Zünd

Präsident
Dr. med. Hans-Ulrich Bürke
Altstetterstrasse 150
8048 Zürich
Tel. 044-431 77 87

Vizepräsident
Dr. med. Guy Evequoz
Rue du Mont 16
1958 St-Leonard
Tél. 027-203 41 41

Quästor
Dr. med. Thomas Zünd
Bahnstrasse 16
Postfach 130
8603 Schwerzenbach
Tel. 044-825 36 66

Vorstandsmitglied
Dr. med. Rudolf Hohendahl
Zürcherstrasse 65
8406 Winterthur
Tel. 052-203 04 21

FMP im Internet: www.fmp-net.ch

La version française suivra dans le prochain numéro.

Besitzstand bleibt wichtig!

Anmeldung bis spätestens 15. Mai 2008
(definitives Programm und Anmeldeformular folgen)

Unkostenbeitrag: Fr. 50.-

FMP-Mitglieder gratis

Voranmeldung und Auskünfte:
Kongresssekretariat FMP, c/o ARS MEDICI
Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen am Rheinfluh
Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61
E-Mail: info@rosenfluh.ch

Der Fortbildungsteil ist offen für alle Kolleginnen und Kollegen, auch Nicht-FMP-Mitglieder sind herzlich willkommen.